# Presseinformation

Nr. 26.347

11.11.2026

*Es gilt das gesprochene Wort!*

TOP 22 – Bericht zur Arbeit des Kompetenzzentrums Klimaeffiziente Landwirtschaft

Dazu sagt der agrarpolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Dirk Kock-Rohwer:**

# Klimaschutz und Klimaanpassung in der Landwirtschaft weiter beschleunigen

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleg*innen,

ich danke der Landesregierung und der Ministerin für ihren Bericht. Beginnen möchte ich meine Rede mit einem Zitat von Werner Schwarz aus der Einladung zur Eröffnungsfeier, mit Erlaubnis der Präsidentin:

Schleswig-Holstein stellt sich mit dem Kompetenzzentrum der Herausforderung des Klimawandels, dabei sollen Landwirtschaft, Umweltschutz und Energieerzeugung gemeinsam gedacht werden. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, den Wissenstransfer und die Umsetzung zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung in der Landwirtschaft weiter zu beschleunigen und die Landwirtschaft mit Ihren vielen Akteuren fit für den Klimawandel zu machen. Im Vordergrund steht dabei eine klimaschonende und gesicherte Nahrungsmittelproduktion in Schleswig-Holstein.

Das, was mich sehr begeistert hat, war die Ankündigung, keine neue Institution mit eigenen Büros und zusätzlichem Personal zu gründen, sondern vorhandene Kapazitäten aus Wissenschaft und Praxis zusammenzubringen und dann projektbezogen zu arbeiten. Dass hat sich bewährt.

Daher gilt mein Dank allen, die an der Arbeit des Kompetenzzentrums mitwirken, sei es im Ministerium, im Landesamt, der Landwirtschaftskammer, an den Hochschulen, CAU, HAW, Uni Potsdam, bei der Stiftung Naturschutz und der Klimafarm, dem Naturpark Schlei, der EKSH. Vermutlich habe ich noch ein paar Einrichtungen in meiner Aufzählung übersehen, aber auch sie sind mitgemeint.

Und ich danke ganz besonders auch den Landwirt*innen, die aktiv an der Umsetzung mitwirken, indem sie Dinge in der Praxis ausprobieren und so dazu beitragen, dass

unser Wissen, wie wir die Landwirtschaft zukünftig klimaverträglicher ausgestalten können, stetig wächst. Ohne sie ginge es nicht.

Dass wir unser Praxiswissen erweitern, ist auch notwendig, wenn wir unsere Klimaziele einhalten und dem Klimawandel etwas entgegensetzen wollen. Und dann muss das Wissen auch unter die Leute und auf den Acker gebracht werden. Das geht am besten durch Best Practice Beispiele. Im Kompetenzzentrum arbeitet die angewandte Forschung und die Beratung Hand in Hand mit der Praxis. Das ist gut so, so können wir den Wandel schaffen.

Viele Projekte sind inzwischen auf den Weg gebracht worden, hier nur ein paar Beispiele : Agroforst am Praxisbeispiel, diverse Projekte rund um das Thema Moorbewirtschaftung, klimaschonende Weidehaltung, Futterzusätze zur Methanreduzierung in der Viehhaltung, Demonstrationsvorhaben Klima fitte Böden.

Und damit wird auch daran gearbeitet, dass die Landwirtschaft selbst resilienter gegen die Folgen des Klimawandels wird. Denn das gehört untrennbar zusammen, es sind zwei Seiten einer Medaille. Sie ergänzen sich gegenseitig. Denn oftmals ist es so, dass die Maßnahmen, die den Ausstoß von Klimagasen in der Landwirtschaft verringern helfen, zugleich auch die Landwirtschaft resilienter machen. Das gilt für den Ökolandbau, für die Erweiterung von Fruchtfolgen, den Zwischenfruchtanbau, den Anbau von Leguminosen, die Diversifizierung insgesamt, die gezieltere Ausbringung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln durch digitale Technik, die an die Fläche angepasste Tierhaltung und vieles mehr.

Und zugleich dienen alle diese Maßnahmen auch der Ernährungssicherung. Denn eine wenig klimaresiliente und weiter von fossilen Energien und Importen von Futtermitteln und Düngemitteln abhängige Landwirtschaft hat keine Zukunft und gefährdet die Ernährungssicherheit langfristig. Ich sagte das bereits an dieser Stelle, auch wenn es dazu einen eigenen Tagesordnungspunkt gibt, zu dem meine Kollegin Silke Backsen sprechen wird. Doch natürlich gehört und wirkt das alles zusammen. Und bei einigen Maßnahmen lassen sich sogar am Ende noch Betriebskosten sparen, wie zum Beispiel beim Anbau von Kleegras. Mehr Win-Win geht nicht.

Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit und hoffe sehr, dass diese in Zukunft nicht nur fortgesetzt, sondern verstärkt werden kann. Auch durch Nutzung von Bundesmitteln aus dem Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz sowie einer Gemeinschaftsaufgabe Naturschutz und Anpassung an den Klimawandel, für die wir uns einsetzen.

Und durch kluge Nutzung von EU-Agrarmitteln, die hoffentlich in Zukunft weniger nach dem Gießkannenprinzip und stärker an Gemeinwohlleistungen orientiert verteilt werden. Als bestes Beispiel möchte ich hier die heute in die Förderung aufgenommene Weideprämie nennen. Tierwohl, Klimaschutz und Biodiversität kommen hierdurch zusammen.

Das Projekt „Klimakompetenzzentrum Klimaeffiziente Landwirtschaft“ begleitet uns seit Beginn der Legislaturperiode und ist für mich ein großer Erfolg unserer schwarz grünen Zusammenarbeit.

Vielen Dank!

***

**Landtagsfraktion**
**Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
**Claudia Jacob**

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T 0431 988 1503
M 0172 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
sh-gruene-fraktion.de